

## MASI Lugano

Museo d'arte  
della Svizzera italiana,  
Lugano

Via Canova 10  
CH – 6900 Lugano

comunicazione@masilugano.ch  
+41 (0)58 866 42 40  
www.masilugano.ch

# Thomas Huber Lago Maggiore

8. Oktober 2023 – 28. Januar 2024

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano  
Standort LAC

## PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 31. August 2023

Die Ausstellung „Lago Maggiore“, mit sechzig grossformatigen Ölgemälden und Aquarellen, übernimmt den Titel der neuesten Werkserie des Schweizer Künstlers Thomas Huber (Zürich, 1955). Berühmt für die malerische Darstellung fast schon irrealer und mit zahlreichen mise-en-abyme-Elementen versehener Architekturen und für seine traumähnliche innere Welt, verspürte Thomas Huber, der seit vielen Jahren in Berlin lebt, seit einiger Zeit das Bedürfnis, in die Landschaften seiner Jugend zurückzukehren, und er liess sich in der Nähe von Cannobio an der italienisch-schweizerischen Grenze nieder.

Der einzigartige Blick auf den See inspirierte ihn zu den in der Ausstellung präsentierten Ansichten. Wie in einem visuellen Tagebuch erzählen die Gemälde von potenziell unendlichen Variationen derselben Landschaft, in der die Berge, das Wasser, der Himmel und das Licht der Abfolge der Jahreszeiten und dem Tagesverlauf unterliegen. Als Hommage an die Schönheit und Einfachheit der Landschaft stellen die Arbeiten der Serie „Lago Maggiore“ ein neues Element in Hubers Werk dar. Auch wenn sie weiterhin die lebhaftige Farbgebung und die genau festgelegten Formen aufweisen, die für seine Arbeiten typisch sind, vollziehen die grossen Ölgemälde einen Bruch mit seiner früheren malerischen Welt. Die konstruierten Räume und die irrealen Architekturen weichen der unwirklichen und ungreifbaren Kraft des Sees, die in einem bestimmten Moment und an einem spezifischen Ort festgehalten wird. In diesem Sinn verweisen viele Gemälde in der Titelgebung auf den Tag ihrer Entstehung und offenbaren damit die fast schon wissenschaftliche Arbeitsweise des Künstlers. So entsteht ein malerisches Werk, das sich nahtlos in eine lange Reihe mit Arbeiten berühmter Meister aus der Kunstgeschichte einfügt, die ebenfalls spezifische Zyklen geschaffen haben wie etwa Claude Monet, Paul Cézanne oder Ferdinand Hodler.

Das Bild Heimkehr eröffnet programmatisch den in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entwickelten Parcours durch die Ausstellung, ein Knotenpunkt, an dem „Altes und Neues, Äußeres und Inneres, Distanz und Nähe neu organisiert werden“, wie Barbara Alms in ihrem Essay im Ausstellungskatalog betont. Das Gemälde – voller symbolischer Verweise, die dem Künstler besonders am Herzen liegen wie das Wasser und das Boot – zeigt eine Landschaft, die noch von der Architektur kontrolliert und „domestiziert“ wird. Gleichzeitig öffnet es sich für etwas, das zu einem neuen Motiv und zum absoluten Protagonisten in der neuen Serie werden wird: dem Lago Maggiore.

Die Wände im Ausstellungsraum durchzieht ein breites farbiges Band, das die Farben des Sees heraufbeschwört. Das Publikum wird auf einem immersiven Rundgang entlang der Ansichten des Sees geführt, in dem das ausgedehnte Format der Leinwände, das in einigen Fällen fast die Ausmasse grosser Panoramen erreicht, das Wesen der Landschaft physisch erlebbar werden lässt.

Querverweise, Balancen und visuelle Verbindungen skandieren die verschiedenen Ansichten des Wasserspiegels, den Formen und helle Farben unsterblich werden lassen. Ein rigoroser Rhythmus bestimmt die Struktur der Kompositionen, in denen der Künstler den Blick auf seitliche Fluchtpunkte zwischen ineinander verschobene Bergketten lenkt. In den reinen Formen und auf den glatten Oberflächen bleiben Kälte und Ausgewogenheit die entscheidenden Elemente. Weder Bauwerke noch die Anwesenheit von Menschen „verschmutzen“ Hubers Landschaften, in denen sich nicht einmal die Pinselführung des Malers dem Auge offenbart. Und doch lassen ein schimmerndes Licht und zarte Reflexe den Wasserspiegel des Sees erzittern. Die gleichen Stimmungsbilder findet man in den leichten und leuchtenden Aquarellen, denen ein „Zimmer im Zimmer“ gewidmet ist, ein intimerer Raum im grossen Ausstellungssaal.

„Eine Obsession, eine Devotion und eine Passion“ – so beschreibt der Künstler die neue Serie, in der ein zyklischer Entwurf, die Wiederholung und die Variation die unbegrenzten Möglichkeiten der Malerei aufzeigen.

Die Ausstellung wurde von Thomas Huber konzipiert, Koordination und Ausstellungsorganisation wurden betreut von Ludovica Introini.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag DISTANZ ein dreisprachiger Katalog (italienisch, deutsch, französisch) mit Texten von Barbara Alms und Thomas Huber.

## Biografie

Thomas Huber wuchs in Zürich in einer Architektenfamilie auf, studierte von 1977 bis 1978 an der Kunstgewerbeschule in Basel und setzte seine Ausbildung 1979 am Royal College of Art in London und von 1980 bis 1983 an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf fort. 1984 nahm er auf Einladung von Kaspar König in Düsseldorf an der Gruppenausstellung „Von hier aus“ teil, die ihm internationale Anerkennung einbrachte. Seitdem werden seine Arbeiten in den wichtigsten internationalen Kunstinstitutionen und Museen gezeigt, wie im Centre Pompidou in Paris (1988), im Kunsthaus in Zürich (1993), in der Fundación Joan Miró in Barcelona (2002), im Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam (2004), im Aargauer Kunsthaus (2004), im MAMCO in Genf (2012), im Kunstmuseum in Bonn (2016) und im MONA in Hobart (2017). Von 1992 bis 1999 war er Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. 1992 übernahm er die temporäre Direktion des Centraal Museums in Utrecht. Von 2000 bis 2002 war er der Präsident des Deutschen Künstlerbunds. Thomas Huber erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie den Kunstpreis der Kiefer Hablitzel Stiftung (1984), den Preis für Junge Schweizer Kunst der Zürcher Kunstgesellschaft (1993), den Preis der Heitland Foundation (2004) und den Meret-Oppenheim-Preis (2013). 2023 wurde Thomas Huber mit dem Projekt *Dusk / Dawn* zur Art Basel 2023 (Sektion der Art Unlimited) eingeladen.

## **Pressekontakte**

MASI Lugano  
Pressebüro  
+41 (0)58 866 42 40  
comunicazione@masilugano.ch

## Für Italien

ddlArts + battage

Alessandra de Antonellis  
+39 339 363 7388  
alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni  
+39 347 445 2374  
margherita.baleni@battage.net

## **Standorte**

LAC  
Piazza Bernardino Luini 6  
CH – 6900 Lugano

**Palazzo Reali**  
Via Canova 10  
CH – 6900 Lugano

---

## Gründer



---

## Institutioneller Partner



---

## Hauptpartner



---

## Wissenschaftlicher Forschungspartner



---

## Mit Unterstützung von

**FONDAZIONE  
LUGANO  
PER IL  
POLO CULTURALE**

## Pressebilder

01.  
Thomas Huber  
*Heimkehr*  
2021  
Öl auf Leinwand  
Privatsammlung  
Photo Julien Gremaud © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



02.  
Thomas Huber  
*14.10.19*  
2021  
Öl auf Leinwand  
Privatsammlung, Genf  
Photo Winfried Mateyka © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



03.  
Thomas Huber  
*Januar 2022*  
2022  
Aquarell auf Papier  
Privatsammlung, Saint-Prex  
Photo Winfried Mateyka © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



04.

Thomas Huber

*Ohne Titel*

2022

Aquarell auf Papier

Sammlung des Künstlers

Photo Marlene Burz © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



05.

Thomas Huber

*1.1.22*

2022

Öl auf Leinwand

Kunstsammlung Zürcher Kantonalbank

Photo Marlene Burz © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



06.

Thomas Huber

*Bellevue*

2022

Öl auf Leinwand

Privatsammlung, Köniz, Schweiz

Photo Marlene Burz © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



07.

Thomas Huber

*Le soir*

2022

Öl auf Leinwand

Privatsammlung

Photo Marlene Burz © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich



08.

Thomas Huber

*Am Abend*

2023

Öl auf Leinwand

Privatsammlung, Frankreich

Photo, Marlene Burz © Thomas Huber &  
Skopia / P.-H. Jaccaud / 2023, Pro Litteris,  
Zurich

